

Antwort der Verwaltung (Bürgermeister Raetz)

Grundsätzliches:

Die Behälter wurden über Sponsoring der Stadt zur Verfügung gestellt. Auch die Bestückung erfolgt überwiegend im Wege des Sponsorings. Nur insoweit dies nicht möglich ist, werden Beutel über die Stadt Rheinbach bestellt. Die Kosten sind haushaltstechnisch als freiwillige Ausgabe eingestuft.

Zu Frage 1:

Die Beutel stammen von der Firma Practica und bestehen aus HDPE Material. Ein Siegel ist nicht vorhanden. Es handelt sich um die preiswertesten Modelle.

Zu Frage 2:

Es handelt sich sicher nicht um die umweltfreundlichste Variante. Aber auch die recycelten Beutel müssten als Restmüll entsorgt werden. Die biologisch abbaubaren Beutel dürfen nicht über den Biomüll entsorgt werden und werden als Restmüll ebenfalls verbrannt. Selbst die angesprochenen Pappbehälter des Anbieters PooPick dürfen wegen Ihres Inhaltes später nicht über die Biotonne entsorgt werden und werden ebenfalls verbrannt. Zudem sind diese Pappbehälter derzeit nicht für die Abgabe über die vorhandenen Hundekotbehälter geeignet. Die Verwaltung hat sich bisher mit dieser Problematik nicht intensiv beschäftigen können.

Zusatzfrage von Ratsherrn Schollmeyer:

Wir haben gerade gehört, dass es sich bei den Behältern um Sponsoring handelt, dieses aber im Nachgang freiwillige Leistungen bei der Kommune erzeugt. Es wäre vielleicht einmal nachzuforschen, ob der Sponsor auch für die Folgekosten aufkommt und dafür Sorge tragen könnte, dass möglichst ökologisch verträgliche Beutel verwendet werden. Wäre das angemessen?

Antwort der Verwaltung:

Da können wir sicherlich nachfragen und wenn jeder anschließend die Beutel auch dahinbringt, wo sie hingehören, wäre der Umwelt am meisten gedient.